

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912**

211 (4.8.1912) 3. Blatt

### Ferdinand Keller.

Montag, den 5. August feiert der Historienmaler und Professor an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe (Baden), Ferdinand Keller, seinen siebenzigsten Geburtstag. In seine Künstlerlaufbahn fällt das Aufblühen des Impressionismus; doch unbeeinträchtigt von den wechselnden Kunstideen wandelte er jene Bahnen, welche ihm von seiner alle Gebiete der schönen Künste umfassenden, reichen Begabung und seiner Verehrung für die alten Meister und die Antike vorgeschrieben waren.

Ferdinand Keller ward zu Karlsruhe (Baden) geboren als Sohn des Großherzogl. Baurats Joseph Keller, eines hochbegabten Ingenieurs, welcher sich für viele Verkehrsverbesserungen verdient gemacht hat. Er besuchte das dortige Lyceum, woselbst er den ersten Zeichenunterricht erhielt. In die Geheimnisse der Malerei ward er schon früh von seinem Vater eingeweiht, in welcher es derselbe weit über den konventionellen Dilettantismus gebracht hatte. Im Jahre 1857 erhielt Baurat Keller von der brasilianischen Regierung ein glänzendes Auerbieten zur Ausführung von Flußregulierungen, Brücken- und Wegebauten. Der junge fünfzehnjährige Gymnasiast durfte zusammen mit der ganzen Familie den Vater begleiten. Und so blieb Ferdinand Keller vierzehn Jahre im tropischen Urwald. Hunderte von künstlerisch und technisch staunenswert vollendeten Zeichnungen und Aquarellen entstanden in jener Zeit. Tief hat sich die glühende Farbenpracht der Tropen in seinem Gedächtnis eingepreßt und sie wurde für die künftige Größe des Künstlers als dekorativer Kolorist bestimmend. 1862 bezog Keller die Kunstschule in Karlsruhe und fleißig arbeitete er unter Schirmer, Lessing und Gude. Die konventionelle Naturkopie entsprach jedoch nicht seiner Gabe und schon damals ist die Neigung Kellers hervorgetreten, den Naturalismus in Idealismus zu überführen d. h. eine ideale Wiedergabe eines landschaftlichen Motivs zu erstreben.

In der bei der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung-Karlsruhe erschienenen Monographie Ferdinand Kellers ist besonders stark betont und durch Beispiele erhärtet, daß die ideale Stimmungslandschaft Kellers seinem ureigenen Empfinden entstammt. Schon frühe hat er zu skizzieren begonnen und hat ein landschaftliches Motiv nach seinen malerischen Grundfäsen umgeformt, lange ehe ein anderer Schirmerjünger, Arnold Böcklin, seine Ideallandschaften schuf. Bestimmend für Ferdinand Kellers eigentliche Kunstströmung ward Hans Canon, welcher im Jahre 1864 für einige Zeit von Wien nach Karlsruhe übersiedelte. Einer der ersten, welcher diesen genialen Feuerkopf bat, ihn als Schüler anzunehmen, war Ferdinand Keller. Wie kaum ein anderer verstand Canon, welcher sich nicht an konventionelle Lehrregeln hielt, zu individualisieren und seine Schüler ihrer speziellen Begabung gemäß zu behandeln. Ein glühender Anhänger der alten Meister, besonders Rubens und seiner Schüler, diskutierte er eifrig über deren Malweise und demonstrierte dieselbe vermöge seiner virtuellen Technik aufs eingehendste. Ihm hatte Keller vor allem seine eigene flüssige Technik zu verdanken, welche alle Gebiete beherrschte und vor seiner noch so schwierigen Aufgabe zurückschreckte. Jetzt war Keller als Künstler frei geworden, jetzt konnte er aus dem Vollen schöpfend, den Gestalten seiner farbenreichen Phantasie Leben geben und sein künstlerisches Schönheitsgefühl entfalten. Die erste größere Arbeit, welche in dieser Kunstperiode entstand, war das Gemälde „Der Tod Philipps II. von Spanien“, welches 1867 auf der Weltausstellung in Paris Aufsehen erregte.

Die Jahre 1867-70 brachte Keller mit nur kurzen Unterbrechungen in Rom zu, um die alten Meister und die Antike zu studieren. Mit Anselm Feuerbach verkehrte Keller fast ausschließlich, und köstlich sind die Geschichten, welche er von dem menschenscheuen Malergenie erzählt. Keller plante nach seiner Hochzeit mit seiner Jugendfreundin Mina Fecht von Karlsruhe, welche ihm als treue Lebensgefährtin noch heute zur Seite steht, nach Rom zu ziehen, wurde jedoch von Großherzog Friedrich I.

von Baden als Lehrer an die damalige Kunstschule berufen. 1873 zum Professor der Historienmalerei ernannt, wirkte er seit 42 Jahren ununterbrochen, trotz ehrenvoller Berufungen an die Akademien in Dresden, Kassel und Wien, treu seiner Heimat, mit größtem Erfolge an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe.

Durch Kellers Tätigkeit als Lehrer der Anatomie, welche er als Nebensache für seinen erkrankten Kollegen Schick übernahm, und welche ihn mit dem menschlichen Körper so vertraut machte, daß er ohne Modell, wie spielend Menschen jeden Alters und in jeder erdenklichen Stellung zu zeichnen vermochte, durch die angeborene Kompositionsgabe, welche er in dem von ihm gegründeten Kompositionsverein zur Vollendung ausbildete und endlich durch den angeborenen Farbensinn, welcher ihn durch die Korrekturen in seinen Malklassen und durch unermüdliches Arbeiten an der eigenen Staffelei zur Wiedergabe eines leuchtenden Kolorits befähigte, war er jedem künstlerischen Vorwurf gewachsen. In dieser farbenreichen Schaffensperiode, in welcher Keller, wie er sich ausdrückt, „mit Bomben und Granaten“ geschossen hat und ihm keine Farbenmischung „toll genug“ war, um die erstrebte Farbung zu erreichen, hat er eine große Anzahl monumentaler Werke geschaffen. Ich möchte nur an das große Fresko „Mariä Himmelfahrt“ in der Jesuitenkirche zu Heidelberg, die herrlichen Fresken „Altertum“ und „Neuzeit“ im Lichtbause des Großh. Sammlungsgebäudes zu Karlsruhe, an den riesigen, bis ins letzte Eckchen ausgefüllten künstlerisch vollendeten Hoftheatervorhang in Dresden, an das in der Karlsruher Kunsthalle sich befindliche Schlachtenbild „Markgraf Ludwig Wilhelm in der Schlacht bei Slantamen“ und an das tiefempfundene passende Gemälde „Hero und Leander“, welches der Galerie der Akademie der bildenden Künste in Wien angehört, erinnern.

So wie sich Keller als vorzüglicher Maler großartiger Fresken, gewaltiger religiöser und historischer Kompositionen und lebensvoller Schlachtenjenseen erweist, so zeigt er sich als genialer Schöpfer von allegorischen Kindergruppen und Kinderporträts, mit ihren mollig-runden Formen und ihrer bestrahlenden Kindlichkeit. Der sogenannte „Wagnerfries“, eine Darstellung der hauptsächlichsten Wagneroperen durch Putten und die Kinderfrieze „Musik“ und „Drama“, welche im Besitze des Herrn Friedrich von Schoen in München sind, werden durch ihre geniale ungezwungene Komposition, die Lieblichkeit des Zierlichen und das wundervolle Kolorit kaum von irgend einem ähnlichen Kunstwerk in der Malerei übertroffen. Ebenso hervorragend in der natürlichen Betonung der Kindlichkeit in Ausdruck und Stellung, in der geschmackvollen Wahl des Kostüms und des ganzen Weiwerts sind Kellers Kinderporträts.

Durch das Anpassungsvermögen, welches Keller ermöglichte, für jeden beliebigen Raum seine Gemälde zu stimmen, wurde der tiefe Umbraton, welcher bisher als Grundton auf seinen Bildern vorherrschte, nach und nach durch einen silbergrauen ersetzt. Diese silbergraue Periode beginnt mit einem der besten Werke Kellers, der „Gründung der Universität Heidelberg“ in der Universitätsaula zu Heidelberg, steigert sich in verschiedenen Graden in der „Apotheose Kaiser Wilhelm I.“, „Verherrlichung Kaiser Friedrichs“, dem Bildnis „Kaiser Wilhelm II.“ und kulminiert in den geradezu klassisch schönen Fresken in der König-Karl-Galle des Landesgewerbemuseums in Stuttgart „Mittelalter“, „Neuzeit“ und „König Karl I.“ von Württemberg.

Das Wesentliche eines Porträts, den Charakter, die Seele des Porträtierten, hat Keller in der großen Zahl seiner Bildnisse getroffen; ebenso meistert er in künstlerisch vollendeter Weise das Stoffliche und in der genialen Vereinigung dieser beiden so wichtigen Erfordernisse zeigt sich Ferdinand Keller als hervorragender Porträtist.

Es gibt keinen Zweig in der bildenden Kunst, in welcher Ferdinand Keller nicht schon seine künstlerische Be-

gebung gezeigt hätte. Mit derselben Leichtigkeit, mit welcher er in der Malerei jede Schwierigkeit überwindet, arbeitet er mit Meißel, Nadelnadel und Schnittmesser. Eine Reihe von Skulpturen, Plaketten, Radierungen und reichverzierten Kunstgewerblichen Gegenständen dienen zum Beweise seiner Vielseitigkeit als bildender Künstler.

Die ethischen, ästhetischen und technischen Anforderungen, welche an Werke der bildenden Kunst gestellt werden müssen, hat Ferdinand Keller in seinen religiösen und historischen Bildern, in seinen idealen Stimmungslandschaften, seinen poetischen Einzelfiguren, seinen Porträts, Kinderjenseen, Allegorien und Illustrationen in weitgehendstem Maße erfüllt. Durch seine geniale unübertroffene Komposition, durch sein leuchtendes, wohlabgetöntes Kolorit und durch seine virtuose Technik bereiten seine Werke nicht nur einen augenblicklichen, hohen ästhetischen Genuß, sondern werden noch nach Generationen verkünden, daß Deutschland in Ferdinand Keller einen der größten dekorativen Koloristen besaß.

Karlsruhe. Dr. F. W. Gaertner.

### Gottesdienste.

#### Evangelische Stadtgemeinde.

Sonntag 4. August.

Stadtkirche. 10 Uhr Militärgottesdienst: Garnisonvikar Dr. Cordier. — 10 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.  
Kleine Kirche. 6 Uhr: Stadtpfarrer Müller.  
Schloßkirche. 10 Uhr: Hofvikar Brandl.  
Johanneskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang.  
Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Hofbe.  
Lutherkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Weidemeier. — 11 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Weidemeier.  
Dionysiuskirche. Vorm. 10 Uhr: Hilfsgeistlicher Sigler. — Abends 1/8 Uhr Monatsmissionsstunde: Missionar Knobloch.  
Beiertheim. 9 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.  
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg) 1/2 10 Uhr Gottesdienst: Stadtpfarrer Heßig.

#### Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sonntag 4. August.

Alte Friedhofskapelle, Waldhornstraße. Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Fuchs.

#### Wohngottesdienste.

Donnerstag, 8. August.

Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtpfarrer Müller.  
Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Weidemeier.

#### Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 10 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. — 1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 3 Uhr Corporis Christi-Bruderschafts-Andacht.  
St. Bernharduskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/2 3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft.  
Liefrauentkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/2 3 Uhr Corporis Christi-Bruderschafts-Andacht.  
St. Vinzenzkapelle. 8 Uhr Amt.  
St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/2 3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft.  
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Gottesdienst fällt aus.  
St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 1/2 8 Uhr Deutsche Singmesse. — 1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft. — 3 Uhr Andacht des Müttervereins mit Predigt und Segen.  
St. Nikolauskirche (Müppurr). 9 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt.  
St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel). 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft. — 1/2 3 Uhr Rosenkranz.  
St. Michaelskirche (Beiertheim). 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 1/2 12 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen.

#### (Alt-) Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag 4. August.

Auferstehungskirche 10 Uhr: Stadtpfarrer Köpfer.

### Mannheimer Sandstein- u. Granit-Werke

Wilhelm Busam.

Ausführung von Steinmetzarbeiten aller Art. in Sandstein und Granit C.451  
Steinsägerei, Schleif- und Polierwerkstätte mit Maschinenbetrieb  
Bureau und Werkplatz: MANNHEIM, Welsche Gärten 3, Fernsprecher Nr. 314.

### Pferdeimport Gottfried Gahn, Saarlouis

Spezialität: Direkter Import von englischen u. irischen Reit-, Jagd- und Springpferden. Gegründet 1824 Fernspr. 74

Syndikatfreies  
**Kohlen-Kontor**  
**Hugo Zinsmeister**  
Karlsruhe 45 (Karlstor) Tel. 2644  
empfiehlt D144

**Kohlen, Koks, Briketts und Holz**  
in nur prima Qualitäten zu den denkbar billigsten Sommerpreisen. Aufträge jetzt erbeten.  
Verlangen Sie Preisliste.

A.73

Jakob Wussler  
Möbeltransporte  
Offenburg i. B.  
Möbeltransporte per Bahn mit u. ohne Umladung. Verpackung von Glas-, Porzellan- und Kunstgegenständen. Aufbewahrung von ganzen Einrichtungen. Transporte nach allen Richtungen des In- und Auslandes.

**HOTEL UND RESTAURANT**  
**Friedrichshof**  
(Direktion: G. Münzer)

Erstes und größtes Restaurant  
der Residenz mit eleganter  
Weinstube

Weine nur direkt vom Produzenten und ersten Firmen  
Vorzügliche Biere der Brauerei Sinner, Grünwinkel  
Münchner Kochelbräu B.936  
Bestgepflegte Küche  
Reichhaltige Speisekarte  
Große und kleine Lokalitäten  
Schöner schattiger Garten.  
Wöchentlich 2—3 Militär-Konzerte.

**BIMSBETONPLATTENFABRIK**  
**JANSEN & MARX, WEISSETHURM a. Rh.**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
fertigt als Spezialität

eisenarmierte Bimsbetonplatten

von 1,00 bis 3,00 m Stützweiten, vorzügl. geeignet wegen  
ihrer Leichtigkeit für Bedachung von Hallen, Fabriken etc.,  
feuer- und wettersicher. — Leichte Unterkonstruktionen.  
Projekte und Kostenanschläge gratis. D.146

**Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.**

Beginn des Schuljahres 1912/13 Dienstag, 8. Oktober 1912.

I. Allgemeine Abteilung (Vorbereitung für II. Abt. 1. Jahr);  
II. Fachabteilungen (mit Lehrverhältnissen) für Architektur,  
Bildhauerei, Gipsarbeiten, Dekorationsmalerei, Glasmalerei, Keramik,  
Musterzeichnen; III. Zeichenlehrerabteilung; IV. Winter-  
kurs für Dekorationsmalerei; V. Abendsschule für Ge-  
werbeschulen. Abt. I, II, III und V für Schüler und  
Schülerinnen. Anmeldefrist bis 15. September mit von  
der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen. Prospekt gratis.

**Eternit-**

**Schiefer** für Bedachung und äußere Wandverkleidung  
**Tafeln** für Innenwand und Deckenverkleidung

Feuersicher, wetterbeständig, leicht, isolierend, elastisch und  
bruchfest

Zahlreiche Zeugnisse von Behörden und Privaten.

**Süddeutsche Eternitgesellschaft m. b. H. Nürnberg.**

**Erstklassiger Herrschaftssitz am deutschen Bodensee.**

In einem der gesündesten klimatischen Luftkurorte und Bade-  
plätze am deutschen Bodensee haben wir den Verkauf einer  
herausragend ideal gelegenen, hochherrschaflichen Villa mit  
für sich allein stehender Gärtnerwohnung und Wohnräume für  
die Bedienung, sowie allen sonst der Würde der gesamten Be-  
sitzung angepaßten Baulichkeiten, zum Preise von 160 000 M.  
gegen eine angemessene Anzahlung von 60 000 M. zu ver-  
mitteln. — Die von allen Seiten frei stehende, im modernsten  
Stil von Grund aus bis zur Dachspitze massiv verbaute Villa  
ist ihrem ganzen Umfange nach gewölbt unterkellert, mit durch-  
aus trockenen Abteilungen. — In den oberen 3 Etagen sind  
außer der Küche und allen sonst üblichen Bequemlichkeiten im  
ganzen 10 große 3,50 Meter hohe Wohnräume mit Badelabirett  
enthalten, die an neuzeitl. angepaßtem baul. Komfort keine  
Wünsche übrig lassen. Die sämtl. Baulichkeiten sind rings-  
herum von 295 Ar umfassenden, selten schönen und wohlge-  
pflegten Park- und Gartenanlagen umgeben. — Die Lage der  
Villa ist dominierend, ca. 80 Meter über dem Meeresspiegel, von  
wo aus man eine prächtige Rundschau auf den See und die Al-  
pen genießt und da die zur Befestigung gehörigen Garten-  
anlagen bis zur äußersten Baumgrenze sich ausdehnen, so ist eine  
Aberbauung der freien Aussicht auf See und Alpen unbedingt  
ausgeschlossen. — Ausführl. Beschreibung mit Photographie  
und Plan dienen wir gratis. Herren Selbstläufer berechnen  
sich und vollständig kostenfrei: Südb. Ges.- u. Gyp.-Ver-  
m. Stuttgart, Poststr. Nr. 20. D.98

**August Pfützner**  
Karlsruhe-Rüppurr  
2 Langstraße — Langstraße 2

**Dampf-Waschanstalt**

Neu erbaute, modern eingerichtete Anstalt  
Gutgeschultes Personal. Persönliche Leitung  
Individuelle Behandlung der Wäsche. Rasenbleiche

Spezial-Abteilung  
für chem. Reinigung und  
Kunstwäscherei

Gegründet 1875. Telefon 1447. 60 Angestellte. D.5

**G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe**

Soeben erschien:

**Jahresbericht**  
des  
**Zentralbureaus für  
Meteorologie und  
Hydrographie**  
im Großherzogtum Baden

mit den Ergebnissen der meteorolo-  
gischen Beobachtungen u. d. Wasser-  
standsaufzeichnungen am Rhein u.  
an seinen größeren Nebenflüssen  
für das Jahr 1911

Preis 10 Mark

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag

richt anberaumten Aufgebots-  
termin zu melden, widrigen-  
falls die Todeserklärung er-  
folgen wird.

An alle, welche Auskunft  
über Leben oder Tod des Ver-  
schollenen zu erteilen vermö-  
gen, ergeht die Aufforderung,  
spätestens im Aufgebotsster-  
min dem Gericht Anzeige zu  
machen.

Ettenheim, 31. Juli 1912.  
Großh. Amtsgericht.

B.668.2 Mannheim. Die  
Michael Pauli Ehefrau Zo-  
hanna Christiana geb. Hans-  
bach in Mannheim hat bean-  
tragt, den verschollenen Lu-  
wig Akt, geboren am 18.  
April 1860 in Sandhofen, zu-  
letzt wohnhaft in Sandhofen,  
für tot zu erklären.

Der bezeugte Verschollene  
wird aufgefordert, sich spätes-  
tens in dem auf  
Mittwoch den 26. März 1913,  
vormittags 9 Uhr,  
vor dem Amtsgericht Mann-  
heim I anberaumten Aufge-  
botstermine zu melden, widri-  
genfalls die Todeserklärung  
erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft  
über Leben oder Tod des Ver-  
schollenen zu erteilen vermö-  
gen, ergeht die Aufforderung,  
spätestens im Aufgebotsster-  
min dem Gericht Anzeige zu  
machen.

Mannheim, 25. Juli 1912.  
Der Gerichtsschreiber Großh.  
Amtsgerichts I.

B.718.2 Billingen. Die  
Verlobte Gräfin Witwe, Ste-  
fanie geb. Kaiser in Billingen  
hat beantragt, den verschollenen  
Konrad Bülow in  
Billingen, Baden, zuletzt  
wohnhaft in Billingen, für  
tot zu erklären.

Der bezeugte Verschollene  
wird aufgefordert, sich spätes-  
tens in dem auf  
Samstag, 18. Januar 1913,  
vormittags 10 Uhr,  
vor dem Großh. Amtsgericht  
in Billingen anberaumten  
Aufgebotsstermine zu melden,  
widrigenfalls die Todeserklärung  
erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft  
über Leben oder Tod des Ver-  
schollenen zu erteilen vermö-  
gen, ergeht die Aufforderung,  
spätestens im Aufgebotsster-  
min dem Gericht Anzeige zu  
machen.

Billingen, 30. Juli 1912.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amts-  
gerichts.

**Strafrechtspflege.**

B.731.3.2 Wolfach.  
1. Der Koch Karl Alexander  
Bix, geboren am 4. April  
1881 zu Straßburg, zuletzt  
wohnhaft gewesen in Rip-  
poldsau,  
2. der Mechaniker Paul  
Adam Unmüßig, geboren am  
27. September 1885 zu Wimb-  
hof, zuletzt wohnhaft gewesen  
in Haslach i. R.,  
3. der Bierbrauer Franz  
Johann Stübgen, geboren am  
18. Dezember 1877 zu Friden-  
hausen, zuletzt wohnhaft ge-  
wesen in Steinach i. R., werden  
beschuldigt, und zwar Bix als  
Wehrmann der Landwehr,  
Unmüßig und Stübgen als  
beurlaubte Reservisten, ohne  
Erlaubnis ausgemündert zu  
sein. Abtretung des § 360  
Ziff. 3 R. St. G. B.

Dieselben werden auf An-  
ordnung des Amtsgerichts  
Wolfach auf  
Freitag den 13. Sept. 1912,  
vormittags 10 Uhr,  
vor das Schöffengericht Wol-  
fach zur Hauptverhandlung  
geladen.

Bei unentschuldigtem Aus-  
bleiben werden dieselben auf  
Grund der nach § 472 St. P. O.  
vom Rgl. Bezirkskommando  
Offenburg am 28. Juni 1912  
ausgestellten Erklärung ver-  
urteilt werden.

Wolfach, 20. Juli 1912.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amts-  
gerichts.

**Verstorbene  
Bekanntmachungen.**

Hochbauarbeiten zur Erziel-  
ung einer Wasschleife u. von  
fünf Schwinnefällen in Wühl  
nach Finanzministerialverord-  
nung vom 3. Jan. 1907 öf-  
fentlich zu vergeben: Grab-  
maurer-, Zimmer-, Dachde-  
cker- (in Holzgerüst), Flech-  
ter- und Schlofferarbeiten.

Zeichnungen und Bedin-  
gungen auf unserem Ge-  
schäftszimmer Nr. 9 dabei  
und beim Bahnhofsamt in  
Wühl zur Einsicht; dort auch  
Abgabe der Angebotsbor-  
dure.

Angebote verschlossen, post-  
frei und mit der nötigen Auf-  
schrift bis längstens Don-  
nerstag, 8. August d. J.,  
5 1/2 Uhr nachm., bei uns ein-  
zureichen. Zuschlagsfrist 14  
Tage. B.660.2  
Wühl, 25. Juli 1912.  
Großh. Bauinspektion.

Das Anstehen der Aborte  
der Dienstwohngebäude Lud-  
wigsbadstraße Nr. 1 bis mit 7  
an das Ziel, soll nach der Fi-  
nanzministerialverordnung v.  
3. Januar 1907 öffentlich ver-  
geben werden. Bedingnisheft  
und Zeichnungen auf unserem  
Geschäftszimmer (Türschl. Nr. 5,  
Zimmer 2) zur Einsicht, wo  
auch die Angebotsbordure  
erhältlich.

Kein Versand nach aus-  
wärts. B.640.3.2.1  
Angebote spätestens bis zur  
öffentlichen Verhandlungstag-  
fahrt am 17. August 1912, vor-  
mittags 10 Uhr, mit der Auf-  
schrift „Aborkanschläufe“ ver-  
sehen, bei uns einzureichen.  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Mannheim, 25. Juli 1912.  
Großh. Bauinspektion.

Hochbauarbeiten nach Fi-  
nanzministerialverordnung v.  
3. Januar 1907 öffentlich zu  
vergeben: B.703.2  
1. Schienenhallen auf Station  
Niederwiesbach und Nupbach,  
Grab- und Maurer-, Zimmer-  
-, Antreiberarbeiten und Dach-  
eindeckung, Kiespappdach beil.  
50 qm und Asphaltbelag beil.  
je 18 qm.  
2. St. Georgen. Bahnhofs-  
überdeckung mit Bahnhofs-  
sperre. Grab- und Maurer-,  
Zimmer-, Flech-, Schloffer-  
- und Antreiberarbeiten und  
Dachendeckung, Kiespappdach  
beil. 60 qm, Asphaltbelag beil.  
25 qm. Zeichnungen, Bedin-  
gnisheft und Arbeitsbeschriebe  
auf Verlangen auf unserem  
Hochbauamt zur Einsicht,  
dort auch Abgabe der Ange-  
botsbordure. Kein Versand  
nach auswärtig. Angebote ver-  
schlossen, portofrei und mit  
entsprechender Aufschrift bis  
längstens Donnerstag den 8.  
August, abends 5 Uhr, bei uns  
einzureichen. Zuschlagsfrist  
14 Tage.  
Billingen, 28. Juli 1912.  
Großh. Bauinspektion.

**Bürgerliche Rechtspflege.**

**a. Streitige Gerichtsbarkeit.**

B.717.2 Mannheim. Die  
Firma A. Bar & Co., Brenn-  
weinbrennerei in Graben,  
Baden, Projektvollmächtig-  
ter: Rechtsanwalt J. Werthei-  
mer hier, klagt gegen den  
Wirt Vinzenz Daiber und  
dessen Ehefrau Mina geb.  
Weller, früher hier, jetzt un-  
bekanntem Aufenthaltsort, unter  
der Behauptung, daß die Be-  
klagten der Klägerin aus Wa-  
renkauf den Betrag von 348  
Mark 68 Pf. schulden, mit  
dem Antrage auf gegen Si-  
cherheitsleistung vorläufig  
vollstreckbare Verurteilung der  
Beklagten als Gesamtschul-  
dner zur Zahlung von 348 M.  
68 Pf. nebst 5 Proz. Zins vom  
1. Juli 1912.

Die Beklagten werden zur  
mündlichen Verhandlung des  
Rechtsstreits vor das Großh.  
Amtsgericht III zu Mann-  
heim geladen auf  
Mittwoch, den 25. Sept. 1912,  
vormittags 9 Uhr,  
Saal C, Zimmer 113, 2. St.  
Die öffentliche Zustellung  
wurde vom Gericht bewilligt  
und die Sache als Ferienfache  
bezeichnet.

Mannheim, 20. Juli 1912.  
Der Gerichtsschreiber Großh.  
Amtsgerichts III.

B.744 Mannheim. Im Kon-  
kurs über das Vermögen des  
Kaufmanns Rudolf Bernhart  
hier ist eine Gläubigerver-  
sammlung zwecks Vornahme  
einer Ersatzwahl zum Gläubi-  
gerausschuß einberufen und  
Termin bestimmt auf  
Freitag, 16. August 1912,  
vormittags 11 Uhr,  
2. Stock, Zimmer 124.  
Mannheim, 1. Aug. 1912.  
Der Gerichtsschreiber Großh.  
Amtsgerichts II.

B.746. Pforzheim. In dem  
Konkurs-Verfahren über das  
Vermögen des Bijouteriehänd-  
lers Otto Schraff in Pforz-  
heim ist Termin zur Abstim-  
mung über den vom Gemein-  
schuldner gemachten Ver-  
gleichsvorschlag bestimmt auf  
Dienstag, 13. August 1912,  
vormittags 9 Uhr,  
vor Großh. Amtsgericht hier,  
2. Stock, Zimmer Nr. 19.

Der Vergleichsvorschlag und  
die Erklärung des Gläubiger-  
ausschusses sind auf der Ge-  
richtsschreiberei des Konkurs-  
gerichts zur Einsicht der Be-  
teiligten niedergelegt.

Pforzheim, 26. Juli 1912.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amts-  
gerichts A IV.

B.734. Rastatt. In dem  
Konkurs-Verfahren über das  
Vermögen der Firma Rastat-  
ter Eisen- und Metallwerke

G. m. b. H. in Rastatt ist  
Schlußtermin und gleichzeitig  
Termin zur Festsetzung der  
Verteilung für die Gläubiger-  
auschusmitglieder bestimmt auf  
Dienstag den 27. Aug. 1912,  
vormittags 10 Uhr,  
Zimmer Nr. 230,  
Rastatt, 20. Juli 1912.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amts-  
gerichts.

B.751 Überlingen. Über  
das Vermögen des Sägewerks-  
besitzers Ernst Walter in  
Hausen wurde heute am 2.  
August 1912, vormittags 11  
Uhr, das Konkursverfahren  
eröffnet.

Rechtskonsulent Nist in  
Überlingen ist zum Konkurs-  
verwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis  
zum 27. August 1912 bei dem  
Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt  
vor dem diesseitigen Gerichte  
zur Beschlußfassung über  
die Beibehaltung des er-  
nannten oder die Wahl  
eines anderen Verwalters, so-  
wie über die Bestellung eines  
Gläubigerausschusses und ein-  
tretendenfalls über die in §  
132 der Konkursordnung  
bezeichneten Gegenstände auf  
bezeichneten Gegenstände und  
zur Prüfung der ange-  
Mittwoch, den 4. Septbr. 1912,  
vormittags 10 Uhr.

Allen Personen, welche eine  
zur Konkursmasse gehörige  
Sache in Besitz haben oder zur  
Konkursmasse etwas schuldig  
sind, ist aufgegeben, nichts  
an den Gemeinsschuldner zu  
verabfolgen oder zu leisten,  
auch die Verpflichtung aufzu-  
legen, von dem Besitze der Sa-  
che und von den Forderungen,  
für welche sie aus der Sache  
abgesonderte Befriedigung in  
Anspruch nehmen, dem Kon-  
kursverwalter bis zum 27.  
August 1912 Anzeige zu  
machen.

Überlingen, 2. Aug. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**b. Freiwillige Gerichtsbarkeit.**

B.743.2.1 Ettenheim. Bier-  
brauer Adolf Kuhn, geb. am  
28. Juli 1838 in Orschweier  
als Sohn des Fidelis Kuhn u.  
der Josefa geb. Rennerat, ist  
im Jahre 1862 von Orschweier  
aus nach Australien ausge-  
wandert. Es sind von ihm  
seit 15 Jahren keinerlei Nach-  
richten mehr eingegangen.  
Seitens des Pigarrenfabrikan-  
ten Gustav Kuhn in Freiburg  
ist Antrag auf Todeserklärung  
des Genannten gestellt wor-  
den.

Der Verschollene wird daher  
aufgefordert, sich spätestens in  
dem auf  
Dienstag den 8. April 1913,  
vormittags 11 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Ge-